

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 2: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing Construction**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Gölz-Wäschschirm  
«Seilspinne»

GÖLZ

stufenlos verstellbar, kann an jedem x-beliebigen Punkt seines Standrohres arretiert werden. Er hält jeder Belastung stand und funktioniert einfach sicher und zuverlässig. Beste Schweizer Qualitätsarbeit, EMPA und SIH geprüft, ist er in den drei Grössen: 35 m, 45 m und 60 m Seil erhältlich.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte vom Wäschschirm, von Wäschehängen und Teppichklopfanlagen bei

Gözl-Metallbau Zürich 3  
Rotachstrasse 5 051/33 44 20

Bauamt I der Stadt Zürich

## Öffentlicher Wettbewerb

zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung von Fußgängerzonen zwischen Bahnhofplatz und Pelikanstraße/Augustinergasse mit Einbezug der Pestalozzianlage

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Fußgängerzonen zwischen Bahnhofplatz und Pelikanstraße/Augustinergasse mit Einbezug der Pestalozzianlage.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten und Gartenarchitekten.

Die Unterlagen können gegen Entrichtung des Betrages von Fr. 50.- in der Kanzlei des Gartenbauamtes der Stadt Zürich (Büro 102), Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Zürich 1, je vormittags Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr **ab 15. Januar bis spätestens 31. März 1968** bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programm-gemäßen Entwurfes zurückerstattet. Das Depot wird den Bewerbern, die nachträglich auf die Beteiligung verzichten und die Unterlagen in unversehrtem Zustande bis zum 31. März 1968 zurückgeben, gegen Abgabe der Depotquittung ebenfalls zurückerstattet.

Die Entwürfe sind bis 31. Juli 1968 dem Gartenbauamt der Stadt Zürich einzureichen.

Zürich, im Januar 1968

Vorstand des Bauamtes I

**HORGEN-GLARUS**

Für unser Entwicklungs- und Zeichnungsbüro in Glarus suchen wir einen erfahrenen

## Innenarchitekten oder Möbelzeichner

Interessante Dauerstelle, zeitgemässe Entlohnung sowie eventuell Dienstwohnung. Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion der

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus

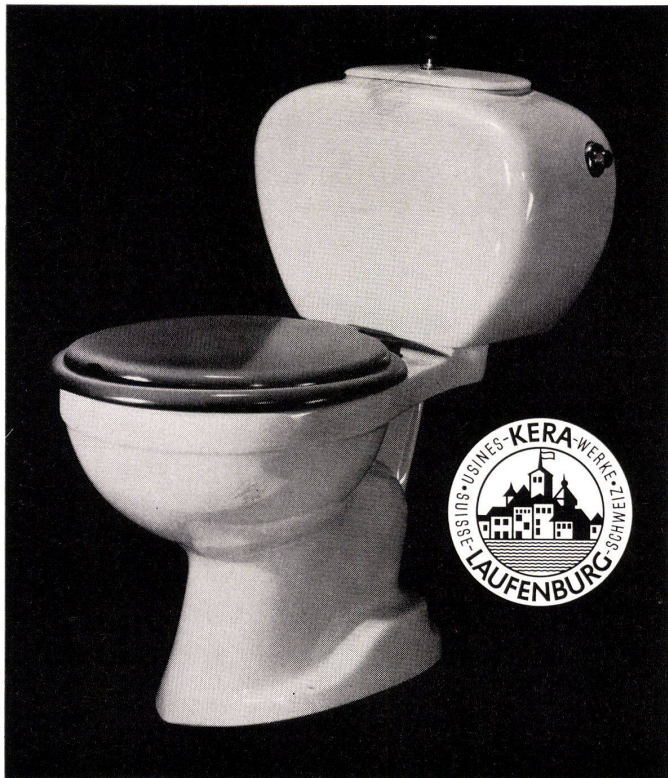
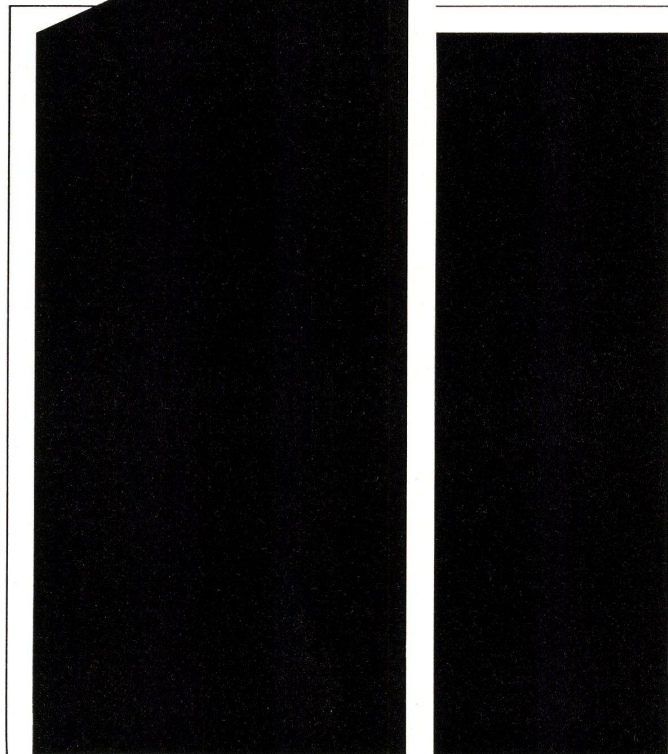
8750 Glarus



# wahli türen

Wahli + Cie Bern

Türenfabrik  
Scheibenstr. 22-24  
Tel. 031 41 11 55



Und das ist  
die neuzeitliche  
POLARIS-WC-Anlage

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

Der Saunaofen, welcher die echtste Saunaamosphäre zu gestalten vermag, ist der Holzbeheizte Ofen. Er wird mit Birkenholz geheizt. Bei geringem Holzverbrauch werden die im oberen Teil aufgeschichteten Peridotitsteine (Saunasteine) zur Rot- und Weißglut gebracht. Nach dem Schließen des Rauchschiebers kann die Raumtemperatur mit der Heißluftklappe reguliert werden.

Bedingt durch die heutigen Wohnverhältnisse wird die Mehrzahl der Saunas mit elektrischen Öfen geheizt. Wichtig ist auch hier, daß die Steine erhitzt werden, denn sie sollen die Hitze aufspeichern und sie im Saunaraum abgeben. Die Außenflächen des Ofens sollen dagegen wenig Wärme strahlen. Beim elektrischen Ofen wird die Raumtemperatur an Hand eines Regulierthermostaten eingestellt, während ein Sicherungsthermostat das einwandfreie Funktionieren garantiert. Die räumliche Anordnung und die Größenverhältnisse der Räume müssen dem funktionellen Ablauf des Saunabades angepaßt sein. Die Flächenverhältnisse zwischen Saunaraum, Waschräum, Umkleieraum und Ruheraum betragen am vorteilhaftesten 2:3:4:4. Diese Regel, welche sich aus der praktischen Erfahrung entwickelt hat, ist vor allem bei öffentlichen Anlagen zu beachten. In der Heimsauna kann je nach Umständen auf den Umkleieraum verzichtet werden.

Für die Heimsauna eignet sich vor allem eine vorfabrizierte Standardkabine, die heute in technisch einwandfreier und fachmännischer Ausführung auch in der Schweiz hergestellt wird. Bei höheren Ansprüchen wird der Saunaraum individuell ausgebaut. Raumgröße, Anordnung der Liegepools sowie der Abkühlraum werden ganz den Wünschen des Bauherrn angepaßt.

Individuelle Projektierung der gesamten Anlage ist die Voraussetzung bei einer öffentlichen Anlage. Die Verhältniszahlen werden danach bestimmt, ob es sich um eine Hotelsauna, um eine Anlage in einem Kurort, um die einem Hallenbad angegliederte Sauna oder um eine von einer Gemeinde betriebene Großsauna handelt.

Das Saunabad mit seiner ausgleichenden Wirkung ist auch bei uns zu einem Bedürfnis geworden. Sie bedeutet einen gesunden, kräfteschöpfenden Ausgleich in unserer gehetzten Lebensweise.

## Bodenreinigungspflege für Klinker und Tonplatten

Sehr oft stellt sich die Frage nach einem geeigneten Reinigungs- und Pflegemittel für Belagsmaterial aus Klinker und Tonplatten.

Man erwartet, daß das Mittel einfach, mühelos und wirksam angewendet werden kann.

Speziell für diese Belagsart wurden zwei grundverschiedene Reinigungsbeziehungsweise Pflegemittel von der Firma Ganz & Cie. Embrach AG, Embrach ZH, geschaffen. Diese Firma befaßt sich in erster Linie mit der Fabrikation von Klinker und Baukeramik, kennt also die Eigenschaften des Bodenmaterials und hat aus den gesammelten Erfahrungen Keracid und Keramol entwickelt. Keracid ist ein gründliches Reinigungsmittel, das die bekannten

Ausblühungen beseitigt und Zementreste auf alten und neuen Böden restlos entfernt. Oberflächlich hartnäckig haftende Flecken und Krusten (Gips, Zement usw.) werden durch Keracid aufgelöst, mit einer Spezialbürste, die keine schwarzen Rückstände verursacht, entfernt und anschließend mit Wasser abgewaschen.

Keramol ist ein flüssiges Spezialwachs, das in einem Arbeitsgang reinigt, konserviert, pflegt, Boden- und Wandbeläge aus Klinker, Mosaik, Edelklinker, Hartton, Ton, Kunst- und Naturstein vor Tiefenverschmutzung schützt und gleichzeitig die natürlichen, ofenfrischen Farben erhält.

Keracid und Keramol sind in Behältern von 1 bis 500 kg lieferbar.

## Der 23. «Mitam» vom 12. bis 15. Mai 1968

Der 23. internationale Salon für Bekleidungs- und Heimtextilien «Mitam» findet von Sonntag, dem 12. Mai, bis Mittwoch, den 15. Mai 1968, statt. An dieser Veranstaltung werden die neuen Stoffe für Frühjahr und Sommer 1969 vorgelegt.

Die führenden italienischen Nouveautéweber, die mit ihren ausländischen Kollegen und Konkurrenten an dieser Veranstaltung teilnehmen werden, bürgen für den Erfolg dieser umfassenden zeitentsprechenden Schau. Den italienischen und ausländischen Einkäufern, die diese Fachmesse besuchen werden, ist die Möglichkeit gegeben, sich über den neuen Trend der Stoffmode zu informieren.

## Studienreise

Studienreise für Baurationalisierung nach Kanada und den USA anlässlich des 4. CIB-Kongresses in Ottawa und Washington, 3. bis 22. Oktober 1968.

Der Conseil international du Bâtiment (CIB), die internationale Organisation der Bauforschung und -dokumentation, führt vom 7. Oktober bis 16. Oktober 1968 ihren vierten Kongreß durch. Um schweizerischen Interessenten den Besuch dieses Kongresses zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen, führt die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro A. Kuoni AG eine Studienreise durch. Außer dem Besuch des sich in Ottawa und Washington abwickelnden Kongresses mit seinen Exkursionen umfaßt das Programm fachliche Besichtigungen in New York und Chicago. Der Kongreß richtet sich an alle, die sich in der Praxis, in der Forschung oder im Unterricht mit den Kongreßthemen befassen.

Die Kongreßsprachen sind Französisch und Englisch mit Simultanübersetzung. Die Kongreßbeiträge werden den Teilnehmern vor dem Kongreß zugestellt.

Die Kongreßkosten betragen ungefähr 100 kanadische Dollar, für begleitende Damen ungefähr 25 kanadische Dollar.

Detaillierte Programme stehen auf Wunsch zur Verfügung.